

Ausgabe 2015

Dieburger Jäger



Jagdhornbläser auf dem Umstädter Bauernmarkt

Das Vereinsblatt der Dieburger Jägerschaft e.V.

**Dr. med.
Michael Hartmann**
Facharzt für Orthopädie
Diplomsportlehrer • H-Arzt
Sportmedizin • Chirotherapie
Spezielle Schmerztherapie
Röntgendiagnostik-Skelett
Osteologe DVO



**Dr. med.
Gerald Grohe**
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie • H-Arzt
Sportmedizin • Chirotherapie
Spezielle Schmerztherapie
Röntgendiagnostik-Skelett
Notfallmedizin • Osteologe DVO

Groß-Zimmerner-Straße 2 · 64807 Dieburg
Telefon 0 60 71 / 2 20 30 · Telefax 0 60 71 / 2 33 99
Die-Orthopaeden-Dieburg@t-online.de · www.Die-Orthopaeden-Dieburg.de

Sprechzeiten

Mo. - Do.:	08.30 Uhr – 12.00 Uhr		
Mo., Di., Do.:	15.00 Uhr – 17.30 Uhr		
Fr.:	09.30 Uhr – 12.00 Uhr Privatsprechstunde 14.00 Uhr – 16.30 Uhr		
Mi. Nachmittag:	Privatsprechstunde nach Vereinbarung		





Wie läuft's bei Ihnen auf der Pirsch?

Sanitätshaus Klein geht ihren Schmerzen auf den Grund

Der menschliche Körper ist zwar für Bewegung geschaffen, doch nicht immer läuft alles rund.
Schmerzt das Knie, die Schienbeinkante oder drückt der Schuh?
Mit einer computergestützten Bewegungsanalyse geht unsere Diplom-Sportwissenschaftlerin den Ursachen Ihrer Schmerzen auf den Grund und berät Sie gerne über mögliche weitere Schritte, beispielsweise neue Schuhe.
Eine Analyse eignet sich nicht nur für Laufeinsteiger oder Personen, die nach einer längeren Laufpause oder Operation das Training wieder aufnehmen wollen, sondern für Personen jeden Alters, denn auch im Alltag kann es zu Fehlbelastungen kommen.

Neugierig geworden? Dann vereinbaren Sie am besten gleich einen Termin mit uns. Wir freuen uns auf Sie!

Zuckerstraße 30
64807 Dieburg
Tel.: (06071) 9 23 70

Sanitätshaus Klein
www.Sani-Klein.de info@Sani-Klein.de



Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

das erste Jahr unserer Vorstandsarbeit liegt nun bald hinter uns und heute ist es an der Zeit über unsere Arbeit im vergangenen Jahr zu berichten und einen kleinen Ausblick zu geben. Ich hoffe wir bereiten Ihnen mit dem Dieburger Jäger, der fortan einmal jährlich erscheinen wird, eine kleine Freude und Sie finden die Zeit zum Lesen.

Wir hatten viel Anlass zur Freude, aber auch Momente der Trauer. Insgesamt liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns, in dem wir immer wieder Ihre Unterstützung erhielten und Sie uns Ihr Vertrauen schenkten.

Auch für die von Ihnen geäußerte Kritik und Ihre Anregungen sind wir dankbar, denn nur durch Ihr Zutun können wir Dinge ändern und verbessern. Der Verein lebt durch Ihre aktive Mitarbeit. Wir werden uns weiter für Sie einsetzen und den Verein entsprechend in allen Gremien vertreten.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und uns ein erfolgreiches, gesundes und frohes Jahr.

Mit freundlichen Grüßen und

Waidmannsheil

Matthias Schott
1. Vorsitzender

UNSERE THEMEN

Afrikanische Schweinepest	5
Vorstandsbericht	10
Jubilare 2014	13
Ehrungen 2014	13
Einladung Jahreshauptversammlung	14
Verstorbene Vereinsmitglieder	15
Berichte der Hegegemeinschaften	16
Berichte der Obleute	22

PETER RUDOLPH

GMBH

STRASSEN- UND TIEFBAU
LANDSCHAFTSBAU

AN DER STADTHÄUSER MÜHLE 1
64839 MÜNSTER/ALTHEIM
TEL.: 06071-30350-80
FAX: 06071-30350-88

WWW.RUDOLPH-STRASSENBAU.DE



Afrikanische Schweinepest (ASP)



Erreger

Der Erreger der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist ein großes, komplexes DNA-Virus. Es ist der einzige Vertreter der Gattung *Asfivirus* in der Virusfamilie der *Asfarviridae* (das Akronym „Asfar“ steht für engl. *African swine fever and related viruses*). Das doppelsträngige, nicht segmentierte Genom kodiert für mindestens 54 Strukturproteine und zahlreiche Nicht-Strukturproteine. Dabei bringt das Virus diverse Faktoren mit, die es ihm gestatten, der Immunantwort des Wirtes aus dem Weg zu gehen bzw. diese zu modulieren. Das Virus der ASP (ASPV) kann durch Vektoren (Lederzecken der Gattung *Ornithodoros*) übertragen werden und ist damit als Arbovirus (*arthropod-borne virus*) zu klassifizieren.

Verbreitung

Die ASP kommt in vielen afrikanischen Ländern südlich der Sahara endemisch vor. Hier ist ein sylvatischer Zyklus zwischen Lederzecken und Warzenschweinen von Ausbrüchen in der Hausschweinepopulation abzugrenzen.

Außerhalb Afrikas trat das Virus von den 1960er bis zum Ende der 1990er Jahre auf der Iberischen Halbinsel auf. Kurze Episoden betrafen in Europa auch die Niederlande, Frankreich, Malta und Belgien sowie auf dem amerikanischen Kontinent Brasilien, Haiti, die Dominikanische Republik und Kuba. Der Eintrag des Virus nach Sardinien im Jahre 1978 hat zu einer bis heute andauernden Endemie geführt, die in den letzten Monaten mit multiplen Ausbrüchen in Haus- und Wildschweinen verbunden war.



Abb. 1: Ausbrüche der ASP in der Russischen Föderation, einigen Trans-Kaukasischen Ländern und im Baltikum 2007 bis Oktober 2014. Quelle: FAO EMPRES, 25.10.2014

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Vermutlich im Jahre 2007 wurde ASPV aus Afrika nach Georgien eingeschleppt und hat sich seither über mehrere Trans-Kaukasische Länder nach Russland ausgebreitet. In Russland treten seither kontinuierlich Ausbrüche in Haus- und Wildschweinen auf, die eine klare Ausbreitungstendenz besitzen. Aus der Ukraine und Weißrussland wurde die Tierseuche ebenfalls gemeldet. Seit Anfang 2014 melden Litauen, Polen, Lettland und Estland ASP-Fälle bei Wildschweinen sowie Litauen, Lettland und Polen ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen. Das Friedrich-Loeffler-Institut aktualisiert im Internet unter www.fli.bund.de regelmäßig Informationen zur Verbreitung der ASP und entsprechenden Restriktionsgebieten im Baltikum.

In Deutschland ist die ASP bisher nicht aufgetreten.

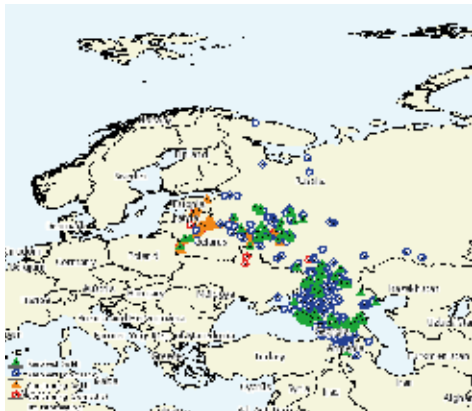


Abb. 2: Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest 2007 bis Mitte Oktober 2014. Quelle: OIE WAHID, 16.10.2014

Welche Tiere sind betroffen?

Von der ASP sind ausschließlich Haus- und Wildschweine betroffen. Kompetente Vektoren sind Lederzecken der Gattung *Ornithodoros*.

Übertragung

Die Übertragung des Virus kann sowohl direkt, z. B. über Tierkontakte, als auch indirekt erfolgen.

Lederzecken können als Vektoren eine Rolle spielen, wobei diese für Deutschland vor dem Hintergrund des jetzigen Kenntnisstandes vernachlässigbar erscheint. Eine besondere Rolle kommt hingegen dem (illegalen) Verfüttern von Speiseabfällen zu.

Gesundheitsrisiko für den Menschen

Das ASPV ist kein Zoonoseerreger.

Klinisches Bild

Die klinischen Symptome der ASP können sehr variabel sein und hängen von der Virulenz des ASPV-Stammes sowie dem Immunstatus der Tiere ab. Neben akuten Erkrankungen, die einem hämorrhagischen Fieber ähneln, treten chronische und subklinische Verläufe auf.

Hochvirulente ASPV-Stämme verursachen eine akute Erkrankung mit bis zu 100 Prozent Mortalität innerhalb von 5 bis 10 Tagen. Zu dieser hoch virulenten Gruppe von Stämmen gehört auch das Virus, das zurzeit in der Russischen Föderation die anhaltenden Ausbrüche verursacht.

Dieser Virusstamm ist für alle Altersstufen von Schweinen und Wildschweinen gleichermaßen schädlich und führt innerhalb von 7 bis 10 Tagen zum Tod der Tiere.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die klinischen Anzeichen sind unspezifisch und umfassen hohes Fieber, Anorexie, respiratorische und gastrointestinale Symptome, Zyanosen (insbesondere bei Erregung), Festliegen und perakute Todesfälle. In wenigen Fällen wurden auch hämorrhagische Symptome beobachtet.

Die Erkrankung ist auf der Basis klinischer Symptome nicht von der Klassischen Schweinepest (KSP) und anderen schweren Krankheitsverläufen zu unterscheiden!



Abb. 3: Hausschweine mit hohem Fieber



Abb. 4: Keiler mit unspezifischen Symptomen

Labordiagnostischer Nachweis

Erregernachweis:

Der Erregernachweis erfolgt mittels *real-time* PCR oder Virusanzucht auf Makrophagenkulturen. Die Mehrzahl der ASPV-Stämme verursacht ein Hämasorptionsphänomen, das diagnostisch ausgenutzt wird.

Für den Erregernachweis in der akuten Infektion eignen sich sowohl Serum- als auch EDTA-Blutproben. Geeignete Organproben sind vor allem Tonsille, Lymphknoten oder Milz.

Indirekter Nachweis:

Für den Antikörpernachweis in Serum und Plasma stehen mehrere, bisher in Deutschland nicht zugelassene ELISA-Kits zur Verfügung. Darüber hinaus können Antikörper mittels indirekter Immunfluoreszenz- oder Immunperoxidasetests nachgewiesen werden. Immunooblots werden ebenfalls eingesetzt. Probenmaterial der Wahl ist Serum.



Abb. 5: Perakut verstorbener Frischling

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Epidemiologie

Die Erkrankung wurde 1921 erstmals offiziell beschrieben, nachdem eine mit hoher Mortalität einhergehende Seuche bei eingeführten Hausschweinen in Kenia aufgetreten war.

In Afrika existiert ein geschlossener sylvatischer Zyklus zwischen Warzenschweinen und Lederzecken (*O. moubata*). Obgleich Warzenschweine in der Regel nicht klinisch erkranken, können sie das Virus an die Lederzecken weitergeben, die sich bei der Blutmahlzeit infizieren. Infizierte Zecken geben das Virus dann sowohl transstadial als auch transovariell weiter. Über den Kontakt mit infizierten Zecken kann das Virus in die Hausschweinepopulation eingetragen werden, wo es zur weiteren Verbreitung nicht mehr auf Vektoren angewiesen ist. Insbesondere der direkte Kontakt zu infizierten Schweinen und deren Produkten ist als Hauptübertragungsweg anzusehen. Die (illegale) Verfütterung von Speiseabfällen ist dabei von großer Bedeutung. Der Kontakt mit Blut ist der effizienteste Übertragungsweg. Ohne die Beteiligung von Blut kann die Kontagiosität des Virus moderat sein.

In Europa ist die Rolle der Lederzecken für die Übertragung der ASP nicht einheitlich. Während in Spanien und Portugal Zecken des *Ornithodoros erraticus* Komplexes die Bekämpfung erheblich erschwerten, hatten Zecken in den mitteleuropäischen Ländern keine Bedeutung. Für das Ausbruchsgeschehen in den Transkaukasischen Ländern und der Russischen Föderation scheinen Lederzecken keine Rolle zu spielen.

Zu beachten ist, dass das europäische Schwarzwild ebenso empfänglich ist wie unsere Hausschweine. Bislang waren infizierte Schwarzwildpopulationen eher

Opfer von Infektionen aus der Hausschweinepopulation. Dieses Bild könnte sich jedoch bei entsprechender Wildschweindichte und günstigen klimatischen Bedingungen ändern.

Bekämpfung

Die Afrikanische Schweinepest unterliegt der Anzeigepflicht. Ihre Bekämpfung wird in Deutschland nach Maßgabe der Verordnung zum Schutz gegen die Schweinepest und Afrikanische Schweinepest (Schweinepestverordnung) durchgeführt. Integraler Bestandteil der Maßnahmen ist eine frühe Erkennung der Erkrankung und eine schnelle Labordiagnose. Die mögliche Beteiligung von Zecken führt zu verschärften Fristen und weitergehenden Auflagen (Suche nach dem Vektor, u. U. verlängerte Wiederbelegungssperren).

Gegen die Afrikanische Schweinepest ist kein Impfstoff vorhanden!

Empfehlungen für Tierhalter, Jäger und Tierärzte

Beim Auftreten akuter Symptome, die nicht klar einer anderen Erkrankung zugeordnet werden können und insbesondere auf Antibiotikagabe nicht ansprechen, sollten geeignete Proben zur Abklärung einer möglichen Schweinepestinfektion an die zuständigen Untersuchungseinrichtungen der Länder weitergeleitet werden.

Angesichts des aktuellen ASP-Seuchenverlaufes an den EU-Grenzen ist insbesondere die Jägerschaft aufgefordert, ein vermehrtes Auftreten von Fallwild (Schwarzwild) der zuständigen Behörde zu melden bzw. entsprechende Proben (v. a. Schweiß, Lymphknoten, Milz, Lunge) amtlich abklären zu lassen.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Hoftierärzte, aber auch Landwirte werden nachdrücklich gebeten, verstärkt Proben (hier insbesondere Blutproben, aber auch darüber hinaus gehendes Probenmaterial) zur diagnostischen Abklärung von fieberhaften Allgemeininfektionen, Aborten oder vermehrten Verendungen in schweinehaltenden Betrieben einzusenden.

Ihre Mitarbeit ist entscheidend für ein funktionierendes Frühwarnsystem!

Weiterführende Informationen im Internet

- Informationen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization, FAO), in englischer Sprache:
 - Bericht zur Situation in Russland: <http://www.fao.org/docrep/018/aq240e/aq240e.pdf>
 - Allgemeine Informationen zur ASP: <http://www.fao.org/docrep/004/x8060e/x8060e00.htm>
- Informationen des EU Referenzlabors für ASP, in englischer Sprache:
 - <http://asf-referencelab.info/asf/en/>

Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit

Hauptsitz Insel Riems

Südufer 10

D-17493 Greifswald - Insel Riems

Telefon +49 (0) 38351 7-0

Telefax +49 (0) 38351 7-1151

Pressestelle

Telefon +49 (0) 38351 7-1244

Telefax +49 (0) 38351 7-1151

E-Mail: elke.reinking@fli.bund.de

Fotos/Quelle: Soweit nicht anders angegeben: Friedrich-Loeffler-Institut

Inhalt: Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit,

D-17493 Greifswald - Insel Riems

Vorstandsbericht Dieburger Jägerschaft e.V.

Nach der Neuwahl des Vorstandes, am 29.03.2014 in Groß-Umstadt und dem Antrag zur Änderung im Vereinsregister konnten wir am 11. April 2014 unsere Arbeit beginnen und die Vereinsgeschäfte übernehmen. Bis zur endgültigen Geschäftsfähigkeit durch die Übernahme der Bankgeschäfte sollte allerdings noch eine gewisse Zeit vergehen, da hierfür die Änderungen im Vereinsregister vollzogen sein musste. Am 05. Mai war es dann soweit, der neue Vorstand war eingetragen und voll handlungsfähig. Bereits im April nahmen wir als Vertreter unseres Vereines an einer Weiterbildung zum Thema „Knüllmodell“ der Hegegemeinschaften Dieburg und Lichtenberg teil und besuchten Edmund Bachmann, den Leiter der Jungjägerausbildung, zu einem ersten Gespräch.

Weiterhin beschlossen wir, dass wir zukünftig unseren Jubilaren die Ehre erweisen, sie wieder besuchen um sie mit einem kleinen Präsent zu überraschen. Dies konnten wir bereits im Mai viermal durchführen.

Bei unserer ersten erweiterten Vorstandssitzung am 06. Mai beschlossen wir weiterhin, unsere Mitglieder einmal im Jahr über unser Tun zu informieren und das Ergebnis liegt nun vor Ihnen und wir hoffen Sie haben viel Freude daran. Wir würden uns freuen, wenn sie uns hier künftig unterstützen und besondere Erlebnisse oder einmalige Jagderlebnisse schriftlich festhalten und uns zur Veröffentlichung zusenden. Lassen sie uns gerne teilhaben, denn nicht nur „Geteiltes Leid ist halbes Leid“, nein, auch geteilte Freude ist doppelte Freude. Dies gilt auch für unsere Jubilare. Falls Sie nicht veröffentlicht werden wollen, teilen Sie dies bitte unserer Geschäftsstelle mit.

Am 09. Mai 2014 nahmen wir an der Begrüßung der Teilnehmer des Jungjägerkurses 2014/2015 teil und vertraten die Dieburger Jägerschaft als einen der drei Trägervereine. Am 17. Mai war der Vorsitzende beim Landesjägertag in Kiedrich und nahm an der Delegiertenversammlung des Landesjagdverbandes Hessen teil.

Weiterhin wurde im Mai am Schwarzwildsymposium des „Vereins der Jäger im Odenwald“ teilgenommen, um auch in den Nachbarvereinen Flagge zu zeigen, und unser gemeinsames Anliegen, die Jäger in unseren Vereinen zu vertreten Folge zu leisten.

Im Juni folgten wir der Einladung der Hegegemeinschaft Lichtenberg zur Hegegemeinschaftssitzung, nahmen am Sommerfest des Jagdclubes Darmstadt mit Schießolympiade aktiv teil und waren bei der Freisprechung der Teilnehmer des Jungjägerlehrganges 2013/2014 am Forsthaus Almen anwesend. Die gelungene gemeinschaftliche Veranstaltung wurde durch unser Bläsercorps musikalisch umrahmt. Weiterhin konnten wir einem Vereinsmitglied zum „runden“ Geburtstag gratulieren.

Am 05. Juli fand durch den LJV Hessen eine Weiterbildung der Naturschutzbeauftragten statt. Auch hier waren wir vor Ort und konnten in der Wetterau einiges zum Thema Magerasen und traditionelle Schafbeweidung und die dadurch entstehenden Themen der Jagd erfahren. Neben der Teilnahme an der Hegegemeinschaftssitzung der HG Dieburg und einer Vorstandssitzung stand im Juli noch das Treffen der Vorstände der südhessischen Jagdvereine auf dem Programm. Hier wurde über eine gemeinsame Strategie gesprochen und ein Gespräch mit dem LJV vereinbart.

Im August besuchten wir unsere Jagdhornbläser an zwei Übungsabenden und erhielten so einen Einblick in ihr Können. Wir besuchten weiterhin 2 Mitglieder und überreichten unser kleines Präsent zum Geburtstag und führten eine Vorstandssitzung durch.

Im September nahm unsere Pressereferentin Marita Euler an einer Weiterbildung des LJV zum Thema Pressearbeit teil. Das Ergebnis findet sich nicht zuletzt in der Berichterstattung im Mitteilungsblatt „Hessenjäger“ des Landesjagdverbandes und der Homepage unseres Vereins wieder.

Am 27.09.2014 fand unser erstes Grillfest statt. Durch die diesjährige frühe Maisernte standen unsere fleißigen Helfer beim Aufbau etwas unter Zeitdruck. Nichts desto trotz gelang es uns, durch die zahlreiche Unterstützung vieler, ein gelungenes Fest zu gestalten. Viele positive Rückmeldungen haben uns erreicht. Besonderer Dank gilt hier unserem Vereinsmitglied Wolfgang Walter, der uns nicht nur tatkräftig mit der gesamten Familie bei Auf- und Abbau unterstützte, sondern auch seine Maschinenhalle für die Feierlichkeiten des Vereines kostenlos zur Verfügung stellte und Herrn Dr. Hartmann und Herrn Dr. Schorrmann die die Wildschweinwürste spendeten. Auch beim Abbau am Sonntagmorgen, nach einer teilweise doch sehr kurzen Nacht, standen zahlreiche Helfer zur Verfügung. Hierfür auch nochmal ein herzliches „Dankeschön“ des Vorstandes.

Am 30.09.2014 fand dann eine weitere Vorstandssitzung statt. Hier wurde Resümee gezogen und wir sind uns einig, auch 2015 wird es eine Veranstaltung dieser Art geben.

Neben unserem Grillfest besuchten wir auch im September 2 Jubilare.

Anfang Oktober stand dann das Gespräch mit dem Vorsitzenden des Landesjagdverbandes Hessen, Herrn Dr. Ellenberger auf dem Programm. Hier tauschten wir uns zu aktuellen Themen der Jagdpolitik aus und stellten unsere Forderungen als Mitgliedvereine des LJV Hessen dar.

Im Oktober konnten wir ein Vereinsmitglied mit dem Geburtstagsbesuch überraschen, im November standen auch 2 Geburtstagsbesuche auf dem Programm und im Dezember waren es drei Jubilare, die wir besuchten.

Insgesamt liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns, wir bedanken uns für Ihr Vertrauen, wünschen ein gesundes neues Jahr, guten Anlauf und

Waidmannsheil
Ihr Vorstand

JUBILARE 2014

70 Jahre

Hannelore Angermeier
Hans van de Braak
Guido Duntine
Heinz Löw
Georg Wiemer

75 Jahre

Dietrich Anders
Walter Angermeier
Horst Heimer
Dr. Karl-Heinrich Jayme
Michael Krichbaum
Peter Plösser
M.G. Ragheb
Armin Rudolph
Alfred Schrei
Hermann Tietjen
Dieter Tippe
Theo Wallner

80 Jahre

Friedhelm Heß
Willi Neff

EHRUNGEN 2014

25 Jahre Mitgliedschaft

Heinrich Funk
Dieter Göbel
Heinrich Meyer
Josef Roßkopf

40 Jahre Mitgliedschaft

Harald Grimm
Heinz Herge
Roland Rudolph
Georg Wiemer

50 Jahre Mitgliedschaft

Jochen Kleene
Hans Weber
Adolf Wolf

DIEBURGER JÄGERSCHAFT e.V.

Vorsitzender: Matthias Schott
Geschäftsstelle: c/o Josef Roßkopf, Jahnstr. 17, 64859 Eppertshausen



Einladung zur Jahreshauptversammlung der Dieburger Jägerschaft Donnerstag, 26.03.2015, 19.00 Uhr Gruberhof Groß-Umstadt

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Matthias Schott
2. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
3. Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014
4. Berichte des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters Herr Carsten Gotter
6. Bericht der Kassenprüfer Herr Roos, Herr Löffler
7. Entlastung des Vorstandes
8. Berichte der Obleute
9. Ehrung langjähriger Mitglieder
10. Vergabe der Schießnadeln 2014
11. Wahl des 2. Kassenprüfers
12. Anträge an die Versammlung
13. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens 5 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorsitzenden des Vereins schriftlich eingegangen sein.

Es freut sich auf Euer kommen

Der Vorstand der Dieburger Jägerschaft

Telefon: 0 60 71 / 3 16 17 * Fax: 0 60 71 / 3 78 81 * E-Mail: info@dieburger-jaeger.de * www.dieburger-jaeger.de

Wir trauern um:



Erich Franz

Karl-Alfons Prieß

Heins Sasse

Philipp Simmermacher

Georg Kopp

Rudolf Noß

Norbert Jäger



Bericht die Hegegemeinschaft Otzberg für das Jahr 2014

Neben der jährlichen Jahreshauptversammlung wurde im Jahr 2014 traditionell ein gemeinsamer Termin im Hitpoint Schießkino in Steinbach im Taunus vereinbart.

Am 31.08.2014 fanden sich 6 Teilnehmer pünktlich in Steinbach ein, um nicht nur die von hessischen Forstämtern geforderten Leistungen zu erbringen, sondern allgemein Ihre Schießleistungen zu verbessern. Schnell zeigte sich auch hier „Übung macht den Meister“ und bereits nach wenigen Durchgängen war erfreulicher Weise eine deutliche Verbesserung bei allen Teilnehmern zu verzeichnen. Am Ende der uns zur Verfügung stehenden Zeit fanden wir hier auch noch die Gelegenheit, den Umgang mit der Kurzwaffe zu trainieren und in realistischen Fangschusssituationen unser Können unter Beweis zu stellen.



Am 29.11.2014 fand dann unser erster revierübergreifender Ansitz auf Schwarzwild statt.

Leider konnten wir bei der Planung im Frühjahr noch nicht absehen, wie uns die Witterungslage einen Strich durch die Rechnung machen würde. Wir hatten den Termin in die Phase des zunehmenden Mondes gelegt, allerdings

waren die Bedingungen und Lichtverhältnisse aufgrund des Hochnebels mehr schlecht als recht. Nichts desto trotz waren wir uns unserer Verantwortung bewusst und es wurde das Beste draus gemacht. Beim gemeinsamen Streckelegen am 30.11.2014 im Steinbruch in Zipfen konnten die Jagdhornbläser zumindest ein Reh und 2 Füchse verblasen. Nach dem Streckelegen lud uns Josef Roßkopf noch zu Speiß und Trank ein. Hierfür nochmals „Waidmannsdank“



Alles in allem liegt ein ruhiges Jahr hinter uns, in dem wir unserer Aufgaben nachgehen konnten. Sicherlich werden wir auch in diesem Jahr unser gemeinsames Schießen durchführen und gemeinsam die Schwarzwildbejagung angehen. Weiterhin werden wir auf unserer diesjährigen JHV nochmals das Thema „Knüllmodell“ besprechen.

Waidmannsheil

Matthias Schott
1. Vorsitzender

Hegegemeinschaft Dieburg**Vorankündigung:**

Einladung zur HG Sitzung am Donnerstag 12.März 2015

Beginn: 20:00 Uhr Gaststätte „Rachor“ Altstadt 28 Dieburg

TOP: „Knüllmodell“ und Verschiedenes

Schriftliche Einladung folgt per Mail

Überblick über das Jagdjahr 2013/2014**Dankeschön**

sagt die Hegegemeinschaft Dieburg der Sparkasse Dieburg. Aus dem Zweckertrag des PS-Los-Sparens hat die HG einen Zuschuss zur Anschaffung von Wildbeobachtungskameras im Rahmen des Luchsmonitoring erhalten. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und werden diesen zweckgebundenen Zuschuss in Kürze in Kameras umwandeln.

Knüllmodell

Am 24.4.14 fand in Groß-Zimmern eine gut besuchte Informationsveranstaltung der HG Dieburg gemeinsam mit der HG Lichtenberg zum Thema "**Knüllmodell**" statt. Die HG Leiterin Marita Euler konnte mit den Referenten Herrn Gerhard Becker, einem Mann der ersten Stunde und Herrn Harald Schütz, Arbeitsgemeinschaft Jagdvereine Nordhessen, zwei wirklich kompetente Referenten begrüßen. Herr Becker gab einen Überblick über die Entstehung des Modellprojektes "Knüll". Es war ein gemeinsames Projekt der Obersten Jagdbehörde, des LVJ und der HG Knüll. Man hatte in verschiedenen gemeinsamen Gesprächen und Besichtigungen als eine der ersten Reaktionen die mögliche 30% Überschreitung als gemeinsamen Beschluss von HG, Jagdbeirat und UJB abgeschafft. Eine Entbürokratisierung fand durch Delegation verschiedener Aufgaben von der UJB auf HG- Ebene statt. Mit der Hilfe der JAB konnten die Aufgaben stressfrei verteilt werden. Die Abschusszahlen waren fast genauso hoch wie zuvor mit den einzelnen Abschussplänen, nur mit einem ganz wichtigen Unterschied. Die Jab`s konnten ohne Druck ihre Abschüsse tätigen, auch mal z.B. einen mehrjährigen Bock mehr als zuvor. Der zahlenmäßige Ausgleich ließ sich über die Gesamtzahl ohne Probleme ausgleichen. Als weitere positive Auswirkung konnte man eine Angleichung der Abschusszahlen von Forst und JABs beobachten. Unsere JAB`s haben jetzt Zeit zur Überlegung, um im Frühjahr 2015 eine Absichtserklärung bei der UJB abzugeben.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben können Sie das Modell "Knüll" auch unter www.kjv-fritzlar-homberg.de herunterladen.

Für unser Jagdjahr 2014/2015 wünsche ich viel Weidmannsheil und vor allem Gesundheit

Marita Euler

Hegegemeinschaft Babenhausen

Vorsitzender: Erich Mehring Radheimer Str. 20 64823 Groß-Umstadt
Tel: 06078/9695 870 - Mobil: 0160/5845 792 - Email: erich.mehring@googlemail.de

Groß-Umstadt, 11. Februar 2015

Mitgliederversammlung der Hegegemeinschaft

Zur **Mitgliederversammlung** lade ich die Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten der Hegegemeinschaft Babenhausen herzlich ein. Diese findet statt,

am Dienstag, **dem 03. März 2015**, im Schützenhaus, Hergershausen
Ortsausfahrt Hergershausen > Sickenhofen,
Beginn um 19.00 Uhr

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Streckenergebnis des Jagdjahres 2014/15
3. Das „Knüllwaldmodell“ - der gemeinsame Abschußplan für die Hegegemeinschaft
4. **Schweinepest (ESP / ASP) – Aktuelle Informationen für den Jäger**
Referent: Frau Dr. Wilczek,
Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, Darmstadt
5. Verschiedenes

Sollten Sie verhindert sein, bitte entsenden Sie einen Vertreter!

Auch die Mitjäger und jagenden Gäste Ihres Jagdbezirkes sind hierzu herzlich eingeladen. Ich hoffe auf Ihr Interesse und freue mich auf Ihr Kommen.

Mit freundlichem Gruß
und Waidmannsheil



Vorsitzender

Bericht des Vorsitzenden der Hegegemeinschaft Groß-Umstadt (HG GU) für das Jagdjahr 2013/2014.

Im Jagdjahr 2013/2014 führte die Hegegemeinschaft wieder mehre gemeinsame Aktionen durch.

Fuchswoche 2014:

In der Zeit vom 3. bis 8. Februar 2014 wurde im Rahmen der Fuchswoche eine verstärkte Bejagung des Fuchses in der Hegegemeinschaft durchgeführt. Die Abschlussveranstaltung mit dem Verblasen der Strecke wurde im Tannenhof durchgeführt. Hier fand in geselliger Runde ein reger Informationsaustausch unter den Mitgliedern statt.

Frühjahrssitzung:

Im Rahmen der Frühjahrssitzung der HG GU wurde der bisherige Vorstand durch Wiederwahl im Amt bestätigt. Die Abschusserfüllung beim Rehwild in den einzelnen Revieren wurde erörtert. Die revierübergreifende Drückjagd auf Schwarzwildjagd innerhalb der Hegegemeinschaft wurde auf den 15.11.2014 festgelegt. Auf Vorschlag von Tim Wejs (Revier GJB Klein-Umstadt) wurde für den Beginn der Jagdzeit der Rabenkrähe eine ebenfalls revierübergreifende Bejagung vereinbart.

Revierübergreifende Krähenjagd am 2. August 2014:

Unter der Beteiligung mehrerer Reviere wurde diese Aktion früh morgens erfolgreich durchgeführt.

Besuch des Schießkinos Rhein-Main in Freigericht Bernbach:

Am 26.10.2014 fanden sich pünktlich um 15:00 Uhr 10 Mitglieder der HG GU am Schießkino der Pond Academy in Bernbach ein. In zwei Stunden konnte jeder der Teilnehmer nach Herzenslust das Schießen auf bewegte Ziele üben, um sich auf die bevorstehende Drückjagdsaison vorzubereiten. Es blieb sogar noch ein wenig Zeit den Umgang mit der Kurzwaffe zu üben. Versüßt wurde die ganze Aktion durch den Kuchen, den Michael Heid als Gastschütze, zur Veranstaltung mitgebracht hatte. Hier nochmals vielen Dank!!!

Revierübergreifende Schwarzwildjagd am 15.11.2014:

Am Samstag, 15.11.2014 fand unter recht guten Witterungsbedingungen die Drückjagd auf Schwarzwild statt. Hier ist anzumerken, dass die Strecke teilweise etwas hinter den Erwartungen zurückblieb. Auffällig war, dass Schwarzwild teilweise schon bei der geringsten Geräusentwicklung sehr früh die Bestände verlässt. Erfahrene Sauen entziehen sich so recht erfolgreich der Bejagung. Wieder ein Beispiel für die Lernfähigkeit des Schwarzwildes, die einmal mehr den Ausdruck: „Dumme S...“ widerlegt.

Ich wünsche Allen Gesundheit und ein kräftiges Waidmannsheil für das Jagdjahr 2015/2016

Bernd Heimer

Vorsitzender der HG GU

Hegegemeinschaft Lichtenberg

Wir blicken auf zwei arbeitsintensive Jahre in unserer Hegegemeinschaft zurück. Begonnen hatte alles mit einem ersten Zusammentreffen der Vorstände der Hegegemeinschaften von Dieburg, Otzberg, Lichtenberg und Modautal im Frühjahr 2013. Hier wurden die ersten Meilensteine der Hegegemeinschaften für die kommenden Jahre gelegt. Ein zukünftig enger Austausch miteinander (Lichtenberg, Dieburg und Otzberg) wurde auch sofort in die Tat umgesetzt und etliche gemeinsame gesetzeskonforme Schreiben an die entsprechenden Behörden geschickt. Nun standen die Abschuss-Planungsversammlungen für das Rehwild an. Hier waren die Abschussforderungen, nicht nur in unserer Hegegemeinschaft, enorm hoch. Die dazu abgefassten Schreiben, bezogen auf die einzelnen Reviere, an die entsprechende Behörde und an den Jagdbeirat blieben selbst auf Nachfragen unbeantwortet. Zusätzlich waren bereits nach dem ersten Planungsjahr enorme Unstimmigkeiten durch überhöhte Abschusserfüllung die Folge. Im nächsten Schreiben wandten wir uns an die UJB und baten bei ausbleibendem Erfolg den LJV um Hilfe, der sich dann auch erfolgreich einschaltete.

Im Kern ging es in unserer Hegegemeinschaft um die unterschiedliche Auffassung bezgl. der Handhabung der Abschussüberziehung von 30 % zwischen einem Jagdbeiratsmitglied, der Unteren Jagdbehörde und der Hegegemeinschaft. Das Jagdbeiratsmitglied vertrat die Ansicht, dass die Gesamt-Abschussplanung 2013 -2016 auf den 3 Jahreszeitraum zu sehen ist und nicht auf die jährlich maximal 30% Überziehung. **Nach unserer schriftlichen Intervention – wurde jetzt durch die UJB klar über „das Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz definiert (wörtlich aus dem uns zugegangenen Schreiben zitiert), dass die zugelassene Abschussüberschreitung auf jedes Jahr des Festsetzungszeitraumes bezogen zu sehen ist, d.h. die Abschussüberschreitung darf pro Jahr des Festsetzungszeitraumes maximal 30 % betragen“** und nicht, wie in der Empfehlung des Jagdbeiratsmitglieds auf den Gesamt-3-Jahresabschussplan !

Die erste große Hürde war jetzt endlich geschafft, die zweite Hürde stand bevor: Einführung des Knüll-Modells !

Die Hegegemeinschaften Lichtenberg und Dieburg hatten im Frühjahr 2014 Herrn Gerhard Becker eingeladen über das Knüll-Modell zu referieren, die Dieburger Jägerschaft gab allen Pächtern der Dieburger Jägerschaft im Dezember 2014 nochmals die Möglichkeit dieses Referat zu hören.

Jetzt war die gemeinsame Grundlage geschaffen zusammen mit den Pächtern zu entscheiden, ob wir uns dem Knüll-Modell anschließen.

In der darauffolgenden Sitzung am 15.01.2015 mit dem einzigen Tagesordnungspunkt Knüll-Modell Ja oder Nein haben in unserer Hegegemeinschaft 10 Reviere (von 11) für das Knüll-Modell gestimmt (Gemeinschaftliche-, Eigenjagd- und Forstfiskalische Bezirke) und die entsprechenden schriftlichen Absichtserklärungen von Pächtern und Jagdgenossenschaftsvorsitzenden abgegeben.

In einem gemeinsamen persönlichen Termin mit dem Leiter der Unteren Jagdbehörde und dem Sachbearbeiter der UJB hat der Vorstand der Hegegemeinschaft Lichtenberg am 28.01.2015 der UJB mitgeteilt, dass die Hegegemeinschaft Lichtenberg ab dem nächsten Rehwild-Abschuss-Planungszeitraum auf Hegegemeinschaftsebene umsteigt.

Wir freuen uns das unsere Hegegemeinschaft so eng zusammengerückt ist und hoffen in diesem Sinne weiter gemeinsam zu waidwerken

Vorstand der Hegegemeinschaft Lichtenberg

Bericht des Obmannes für das Schießwesen für das Jagdjahr 2014/2015. (13.02.2015)

Im Jagdjahr 2014/2015 wurden wieder Termine für jagdliches Übungsschießen angeboten.

17.05.2014 in Erlenbach zum Erwerb der Jahresschießnadel

Bei ordentlichem Wetter konnten wieder zahlreiche Mitglieder auf dem Schießstand der VdJO in Erbach / Erlenbach begrüßt werden. Unterstützt durch hilfreiche Tipps von der Standaufsicht konnten praktisch alle angetretenen Schützen_innen ihre Disziplinen erfolgreich beenden. Der Kuchen von Michael Heid gab der Veranstaltung noch einen süßen Rahmen, von dem alle naschen durften. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an den Bäckermeister, den Standwart Karl Berlieb, sowie meinen Stellvertreter Thomas Kreis.

26.09.2014 Schießkino der Ponds-Academy in Freigericht/Bernbach.

An diesem Termin nahmen leider nur 6 Personen teil. Aufgrund der geringen Beteiligung wurde auch die ursprünglich geplante Schießzeit, zur Minimierung der Kosten deutlich abgekürzt.

Insgesamt nahmen also an den beiden Terminen 23 Mitglieder der Dieburger Jägerschaft e.V. mit Erfolg teil. Übung mach den Meister!

Bemerkenswert sind einige wirklich sehr engagierte Jungjäger vom Ausbildungskurs Forsthaus Almen, die bereits kurz nach ihrer Jägerprüfung auch erfolgreich die Anforderungen zum Erwerb der Jahresschießnadel erfüllten. Weiter so!

Folgende Teilnehmer_innen haben im Jahr 2014 die Teilnehmernadel [1] und die Jahresschießnadel Büchse [2] bzw. Jahresschießnadel Flinte [3] erworben:

Name (1=Teilnehmernadel, 2=Schießnadel Büchse, 3=Schießnadel Flinte)

Kreis, Th. (1,2,3); *Ragheb, M. G.* (1, 2,3); *Lux, M.* (1, 2, 3); *Bugler, E.* (1, 2, 3); *Heid, M.* (1, 2, 3); *Dr. Uhl, H.G.* (1, 2); *Uhl, Chr.* (1, 2); *Balmert, H.* (1, 2, 3); *Macha, H.* (1, 2, 3); *Löbig, D. K.* (1, 2, 3); *Roßkopf, F.* (1, 2, 3); *Timmerberg, A.* (1, 2, 3); *Langaker, H.* (1, 2, 3); *Müller, K. N.* (1, 2, 3); *Dony, Chr.* (1, 2, 3); *Heimer, B.* (1, 2, 3).

Wir bitten diese Personen um vollzähliges Erscheinen, bei der Jahreshauptversammlung, um die Anstecknadeln überreichen zu können.

Bernd Heimer Obmann für das Schießwesen.

Bericht des Hundeobmanns

An dem Vorbereitungslehrgang für die Brauchbarkeitsprüfung des Landes Hessen nahmen im vergangenen Jahr 13 Hundeführerinnen und Hundeführer teil. Folgende Jagdhunderassen waren vertreten: Deutsche-Kurzhaar, Kleiner Münsterländer, Kurzhaardackel, Rauhaardackel, Deutsch-Drahthaar, Steirische Rauhaarbracke, Deutscher Wachtelhund, Deutscher Jagdterrier, Großer Münsterländer und Griffon Bleu de Gascogne.

Die Übungsstunden wurden in der Regel samstags vormittags im Revier Heubach absolviert, das für alle Prüfungsfächer ausgezeichnete Übungsmöglichkeiten bot. Nach einer kurzen Kennenlernphase der Hunde wurde zunächst der Grundgehorsam gefestigt. Danach erfolgte schon die Differenzierung zwischen den Hunden und Hundeführern, die sich lediglich mit der Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Schalenwild, Sprich Schweißarbeit, begnügen wollten und den Hunden, die darüber hinaus auch die Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Niederwild erlangen wollten. Letztgenannte mussten zunächst die, für einige große, Hürde des zuverlässigen Apportierens bewältigen bis es an die Federwild- und Haarwildschleppen gehen konnte.

Soweit der für die Zulassung zur Schweißprüfung erforderliche Lautnachweis noch nicht vorlag, konnte dieser im Revier Ueberau auf der Hasenspur erbracht werden. Bei der Einarbeitung für die Schweißarbeit konnten wir relativ schnell zur Übernachtfährte kommen und hatten die Möglichkeit die Hunde an verschiedene Bodenverhältnisse zu gewöhnen. Dem Verhalten auf dem Stand (Standruhe bei einer simulierten Treibjagd) wurde großes Gewicht zugemessen, da diese für eine sichere Jagdausübung unerlässlich ist.



Zu der am 23.08.2014 durchgeführten Prüfung traten schließlich aber nur 5 Hunde an, welche die Prüfung auch erfolgreich bestanden. Zwei Hundeführer absolvierten die Prüfung im Odenwaldkreis, andere

Hundeführer wollten sich und ihren Hunden noch mehr Zeit für die Ausbildung nehmen und bei zwei Hunden offenbarten sich Probleme mit der Schussfestigkeit.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei den Revierinhabern Hans und Steffen Kropf sowie Dieter Göbel für die Zurverfügungstellung ihrer Reviere, meiner Tochter und meiner Frau für die tatkräftige Unterstützung bei den Übungstagen und den Hundeführerinnen und Hundeführern für ihr Engagement bedanken. Es hat uns allen Spaß gemacht.

In diesem Jahr findet der Vorbereitungslehrgang in der Zeit vom 11. April bis 18. Juli wieder im Revier Heubach statt. Interessenten wenden sich bitte an mich.

Klaus Schmidt

Bericht des Naturschutzbeauftragten

Seit Beginn meiner Tätigkeit habe ich 28 Projekte zur Stellungnahme eingereicht bekommen. Dabei handelt es sich um 6,2 kg Papier. Dazu kommen die Projekte, die im Internet eingesehen werden müssen.

Vom Thema her, handelt es sich um die förmliche Beteiligung der anerkannten Naturschutzvereinigungen, bei

- Bauleitplanungen
- Änderungen von Flächennutzungsplänen
- Bebauungsplänen
- Befreiung und Zulassung von Eingriffen

Normalerweise wird Ackerland oder Wiesen in Bauland umgewandelt. Dadurch verkleinert sich die zu bejagende Fläche. In einem Fall um 11 ha. Ich moniere das und versuche den Jagdpächter zu informieren. Sofern ihm der Sachverhalt noch nicht aus der Presse bekannt ist, kann er spätestens jetzt reagieren.

Eine interessante aber zeitaufwendige Tätigkeit.
Dieter Zwinger

JR Josef Roßkopf
Schlosserei + Metallbau
GmbH + Co KG

Fenster, Türen, Schaufenster
Fassadengestaltung
Zäune und Geländer
Überdachungen und Wintergärten

Herr Josef Roßkopf 64859 Eppertshausen Jahnstraße 17
Tel 0 60 71 - 3 16 17 Mobil 0171 - 756 75 79
Fax 0 60 71 - 3 78 81 e-mail: j.rosskopf@rosskopf-metallbau.de

